

Projekte

1.) **Gebietsbetreuung**
Europaschutzgebiete
GebietsbetreuerInnen
und Forstwirten
Interessensgruppen
zu erhalten und Inf
erteilen. Sie sind vor
ebenso verantwortlic
Schutzgter durch
Verursachern gesuch
keine erheblichen A
Alternativstandorten
Bezirksbehôrde und
abgewickelt werden.
seiner Naturschutzan

2.) **Heupelletierung**
Wiesenflfchen im S
Rckgang der Viehwir
in der Steiermark, An
Wald, wo es nicht l
gemulcht und der Ar
im Vulkanland ersuc
ein Heupelletierungs
Heu von den Flfchen
50 Landwirte geben i
steht eine Pelle
Holzpelletierung auf
wurde. Mit dieser An
gleiche Verbrennungs

3.) **Biotopverbesser**
S **oststeirischen**
Verbesserung der Situ
Talgebieten als auch
vom Verein Lebende
angestellt, welches
Grunde liegenden M
Fôrderungsphase w
landwirtschaftlicher
geschaffen. Weidezft
die Tiere werden zun
bereits Frchte getrag
2 Schafweiden und ei

4.) **Blaurackenaktio**

2011): Zwei Vogelexperten haben die Defizite der
Artenschutzmaßnahmen Blauracke evaluiert und nun weitere Schritte
für den Schutz vorgegeben und mit finanzieller Unterstützung vom
Verein Lebende Erde im Vulkanland umgesetzt. Es wurden
Notfütterungen entwickelt, welche in Schlechtwetterphasen während
der Jungvogelaufzucht zum Einsatz kommen. Es wurden Verstärkungen
an Nistkästen mit Blechen zum Schutz vor Marderattacken angebracht.

Es sollen im Jahr 2011 die Nestheckchen von einer Amme gefüttert und
Diese Website benutzt Cookies zur Reichweitenmessung. Durch die Nutzung der
Webseite erklären Sie sich damit einverstanden, dass Cookies verwendet werden.

Der Ennstaler REGIONALE S

Die Wiederkehr der Zaunstipf

Ein Projekt mit Naturschutz-Hintergrund im Ennstal

Das Ziviltechnikbüro Dr. Hugo Kofler hat vom Land Steiermark den Auftrag, als Gebietsbetreuer des steirischen Ennstales für die Belange der Schutzgebiete Natura 2000 tätig zu sein. Das Team des Ziviltechnikers betreut seit 2007 sechs Europaschutzgebiete im Ennstal und seit Mai 2008 das Vogelschutzgebiet Niedere Tauern.

Anlass also für das Büro Kofler und seine Mitarbeiter, das Projekt „Zaunstipfl ins Ennstal“ zu fördern und mit diesen hölzernen Markierungen den wiesenbrütenden kleinen Vögeln – zum Beispiel den Braunkehlchen – jene Bedingungen zu schaffen, die sie für eine erfolgreiche Brut brauchen. Gemeinsam mit den unterschiedlich-

ten Kooperationspartnern so die Artenvielfalt gefördert wird handelt sich beim gegenständlichen Projekt also nicht um eine neue Marketingstrategie von Touristen. Vielmehr sind Zaunstipfl Strukturelemente in der Landschaft.

Projektgebiet ist die Tallandschaft zwischen Pruggern und Enns. Der Eingang zum Ennstal führt über den kleinen „Sommerfrischkehlchen“ die Wiesen und das Ennstal wieder schmücken. Der kleine Sänger nämlich den Winter in Afrika zieht im Sommer in unsere Landschaft. Leider ist de



wieder den Brutern ur

5.) **Projekt RfMs** (Populationen der Gr
berwacht und
österreichischen und
Arten zeigen ein Wan
wurden in steirische
können, muss man
Wochenstube der La
Abstinenz, wieder in
werden. Kontakt: Gui

6.) **Eichenverjängerung**
Hügellandes ES
besteht eine 0 beralte
Eichen zusammen l
Schutzgutarten, nebe
es zu befürchten ist,
werden und kaum ei
Gründen), wurde n
Lebende Erde im Vu
Teilnehmer verpflich
gewährleisten, bis di
Pflanzen und Schutz
Verein 90% der Koste
Gebietsbetreuung zu

7.) **Zaunstipfl** ins
Ennstal sollen die He
und Graumammer (*Mil*
dem weiträumigen E
einer kleinräumig str
Hecken und Strauchg
Wiesenbrütern Strukt
Gesang genutzt werd
welche bei der Wies
die Jungen aufgezog
Vielzahl von Landwii
Beteiligung der Sch
gestalteten, und dem
Bereich zwischen Pru
Berichten zufolge, kc
beobachtet werden.

[Folder Zaunstipfl](#)
[Presseartikel E](#)
[Presseartikel E](#)

Der Ennstaler REGIONALE S

Die Wiederkehr der Zaunstipfl

Ein Projekt mit Naturschutz-Hintergrund im Ennstal

Das Ziviltechnikbüro Dr. Hugo Kofler hat vom Land Steiermark den Auftrag, als Gebietsbetreuer des steirischen Ennstales für die Belange der Schutzgebiete Natura 2000 tätig zu sein. Das Team des Ziviltechnikers betreut seit 2007 sechs Europaschutzgebiete im Ennstal und seit Mai 2008 das Vogelschutzgebiet Niedere Tauern.

Anlass also für das Büro Kofler und seine Mitarbeiter, das Projekt „Zaunstipfl ins Ennstal“ zu fördern und mit diesen hölzernen Markierungen den wiesenbrütenden kleinen Vögeln – zum Beispiel den Braunkehlchen – jene Bedingungen zu schaffen, die sie für eine erfolgreiche Brut brauchen. Gemeinsam mit den unterschiedlich-

ten Kooperationspartnern so die Artenvielfalt gefördert wird handelt sich beim gegenständlichen Projekt also nicht um eine neue Marketingstrategie von Touristen. Vielmehr sind Zaunstipfl Strukturelemente in der Landschaft.

Projektgebiet ist die Tallandschaft zwischen Pruggern und Ennstal. Das Büro Kofler als Gebietsbetreuer das Ziel ist es, dem kleinen „Sommerfrischkehlchen“ die Wiesen und Hecken des Ennstales wieder schmaler zu machen. Der kleine Sänger nämlich den Winter in Afrika verbringt und im Sommer in unsere Landschaft sein Quartier. Leider ist de

